Haushaltsrede der Pegnitzer Gemeinschaft am 25.11.2026

verfasst und vorgetragen von Daniel Rasch (PEG)

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats

sehr geehrte Vertreter*innen der Presse

sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Beginn dieses Jahres hatten wir uns im Wahlkampf mehr oder weniger aneinander „abgearbeitet“. Jede und jeder Einzelne, jede Gruppierung hatte versucht, sich bestmöglich darzustellen, um möglichst viele Wählerstimmen zu erhalten. Die Wahlen sind vorbei, die Sitze sind verteilt. Der Stadtrat wurde von unseren Bürgerinnen und Bürgern neu zusammengesetzt.

Das ist die Realität. Jetzt geht es für uns alle – gemeinsam – darum die Entwicklung unserer Stadt bestmöglich zu gestalten. Das hatten wir - denke ich - alle unseren Wählerinnen und Wählern versprochen und genau deshalb sitzen wir alle nun in diesem Gremium.

Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr hatten wir den Haushalt für das Folgejahr erstmals seit „Urzeiten“ rechtzeitig vor dem 30.11. verabschiedet.

Dies soll uns auch heute wieder gelingen. Und was noch erfreulicher ist, der Haushalt 2027 kommt ohne neue Kredite im Stammhaushalt aus und ist damit genehmigungsfrei.

In seiner Haushaltsrede ist unser Bürgermeister auf die fortgesetzt positive Entwicklung unserer Haushaltszahlen eingegangen. Die gute Entwicklung der Stadt Pegnitz seit 2020 hält somit weiterhin an.

Darauf möchte ich noch einmal ganz kurz den Blick lenken.

Weiterer Schuldenabbau gelungen – Gewerbesteuereinnahmen wieder gesteigert - Einwohnerzahl stabil bzw. steigend – wieder – dank unserer unermüdlichen Verwaltung Konsolidierungsmittel – mit 4,5 Mio. EUR die zweithöchste Förderung in Oberfranken - bestmöglich ausgeschöpft - Fördermittel in vielen Vorhaben konsequent genutzt.

Unser Schuldenstand wird sich bis Ende 2027 planmäßig um weitere gut 2 Mio. Euro reduzieren – von ca. 6,5 Mio. Anfang 2026 auf dann etwa 4,5 Mio. EUR.

Für 2027 werden Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von ca. 8 Mio. EUR erwartet. Somit liegt der Ansatz 1 Mio. EUR über dem Vorjahresansatz. Im Jahr 2020 betrugen diese Einnahmen aus der Gewerbesteuer ca. 4,3 Mio. EUR – wir können also von einer annähernden Verdoppelung sprechen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequelle der Stadt Pegnitz. Hier ist in der „Nach-Pandemie-Zeit“ eine jährliche Steigerung von etwa 500 TEUR zu verzeichnen. Im Jahr 2027 erwarten wir ca. 11 Mio. EUR daraus.

Leider steigt auf der Ausgabenseite die Kreisumlage kontinuierlich an. Im kommenden Jahr werden wir wohl etwa 1 Mio. EUR mehr an den Landkreis bezahlen müssen und kommen damit auf ca. 10,5 Mio. EUR. Hier schwebt zudem das Damoklesschwert „Klinikum“ über uns.

Ich werde hier und heute aber nichts „schönreden“. Pegnitz befindet sich nach wie vor in der sogenannten Konsolidierung und bekommt Stabilisierungshilfe. Seit dem Beginn dieses Prozesses haben wir – speziell die Verwaltung - Jahr für Jahr konsequent und fleißig unsere „Hausaufgaben“ gemacht. Wir haben im Stadtrat vieles auf den Prüfstand gestellt. Wir haben unsere Einnahmenquellen überprüft und neue Potenziale erschlossen. Unsere Ausgaben haben wir laufend auf Einsparpotentiale hin gecheckt und unsere freiwilligen Leistungen wo erforderlich angepasst.

All das ist sicher immer für irgendeinen Teil unserer Bürgerschaft „schmerzlich“. Bisher erhaltene Leistungen wurden reduziert oder eingestellt. Gebühren und Hebesätze wurden angepasst – meistens nach oben.

Es lohnt sich aber dennoch, für uns alle!

Wir zahlen als eine dar ganz wenigen Gemeinden in unserer Region noch Sportförderung und haben für 2027 wieder Zuschüsse für Vereine und Verbände eingeplant. Viele andere Kommunen haben das längst eingestellt. Wir können immer noch Geld für kulturelle und soziale Zwecke ausgeben – andere tun das kaum mehr. Wir haben noch „Luft“ zum Investieren, können z.B. unseren Bauhof weiter ausbauen. Im Haushalt 2027 sind umfangreiche Mittel für weitere Maßnahmen zur Verbesserung unserer Infrastruktur, z.B. Straßen- und Brückensanierungen, eingestellt. Das CabrioSol ist ganzjährig für den Schulsport und Breitensport, für Badevergnügen und Saunabesuche geöffnet. Nicht in allen Nachbargemeinden ist das so.

Die zunächst auf über 20 Jahre angelegte Rückzahlung der in der Vergangenheit nicht gezahlten Straßenentwässerungsbeiträge können wir nun in vier Jahren durchführen. Zusammen mit der vor zwei Jahren entschiedenen Anpassung der Abwassergebühren und der Einführung einer Grundgebühr schaffen wir es, dass die dringend erforderliche und ca. sechs Millionen Euro teure Ertüchtigung unseres Abwasserwerkes ohne Herstellungsbeiträge für die Bürger durchgeführt werden kann. In vielen Nachbargemeinden schaut das ganz anders aus, da werden teilweise hohe vierstellige Beträge aufgerufen.

Unsere neuen Jugendräume, die „Lobby“, wurden eröffnet, die Ausstattung darin wächst und die Einrichtung wird von den Jugendlichen gut angenommen. Unterstützt werden wir hier von hauptamtlichen Jugendpflegern, diese Stelle konnte nach langer Vakanz wieder besetzt werden.

Vor kurzen konnten wir den Spatenstich für den neuen Kindergarten in Bronn feiern. Ein Vier-Millionen-Projekt für unsere Kinder.

Im Einzelfall hat leider nicht alles so geklappt, wie es geplant war. Der Radweg nach Troschenreuth konnte noch nicht begonnen werden – das passiert nun erst im neuen Jahr. Und auch die Bahn hat ihre Bautrupps noch nicht – wie versprochen – zum Bahnhof geschickt. Auch dieser Baubeginn wird wohl erst in 2027 erfolgen. Aber beides wird kommen.

Der Blick in die Zukunft ist für mich nach wie vor positiv. HFÖD und Bayerische Verwaltungsschule werden kommen. Für die BVS gibt es inzwischen einen Investor für ein Wohnheim in direkter Nachbarschaft. Hier wird Wohnraum geschaffen, der grundsätzlich auch unseren Bürgern zu Gute kommen kann.

In der Innenstadt ziehen wieder Geschäfte ein: Reitsportladen und Fahrradladen sind schon da, demnächst wird es auch wieder ein Modehaus geben.

Am steuerlichen Querverbund arbeiten wir auch in 2027 konsequent weiter.

Den Anbau der neuen Fahrzeughalle der FF Pegnitz konnten wir vor gut zwei Wochen einweihen – umgesetzt in Rekordzeit. Anfang des Jahres waren wir in Troschenreuth zur Einweihung der Erweiterungshalle. Der Bau einer Fahrzeughalle für das bereits ausgelieferte Fahrzeug der FF Hainbronn startet in Kürze. Die Auslieferung des neuen Fahrzeugs für die FF Buchau steht an und in Pegnitz wird es einen neuen Einsatzleitwagen geben.

Und ja – wir haben drei Großprojekte der örtlichen Feuerwehren aus dem Haushalt für das Jahr 2027 genommen. Hierfür bitten wir um Verständnis. Unsere Feuerwehren sind allesamt gut bis sehr gut ausgestattet. Diese drei Projekte sind aufgeschoben, nicht aufgehoben. Solche Projekte können immer nur dann realisiert werden, wenn die Finanzlage es zulässt - so steht es auch in den Beschlüssen. Im Jahr 2027 ist das leider nicht der Fall.

In der Stadtratsitzung im Oktober haben wir uns mit dem Thema „Blumenstraße“ beschäftigt. Die Verwaltung hat uns viele Zahlen geliefert. Der Investitionsstau ist groß, die Umsetzung aller erforderlichen Maßnahmen würde den Mietpreis in den nächsten Jahren deutlich nach oben schnellen lassen. Wir sind hier intensiv auf der Suche nach einer Lösung, z.B. die Überführung in ein genossenschaftliches Modell mit klar definierten Vorgaben zum künftigen Mietpreis und zu Wohnrechten. Gleichzeitig kümmern wir uns um das Thema „sozialer Wohnungsbau“ in Pegnitz und sind in Gesprächen mit möglichen Partnern und Investoren. Wie bereits mehrfach erwähnt fällt die Wohnanlage Blumenstraße nicht in die Kategorie „sozialer Wohnungsbau“.

Ich will mich heute kurzfassen. Gerne wiederhole ich aber meinen Appell aus meiner Haushaltsrede von vor einem Jahr – weil es mir unverändert wichtig ist: Wenn wir uns in diesem Gremium künftig gemeinsam auf die wichtigen Themen dieser Stadt fokussieren und konstruktiv und zukunftsorientiert zusammen an diesen vielen herausfordernden Themen arbeiten, dann sorgen wir zusammen dafür, dass immer mehr Pegnitzer Bürger mit Stolz von sich behaupten "Ich bin ein echter Pegnitzer!" - möglicherweise auch ganz ohne Facebook. Wir sind auf einem guten Weg dahin.

Und eine Bitte: Wer einen Antrag hier stellt möge bitte immer bedenken, welchen Aufwand dieser möglicherweise in der Verwaltung nach sich zieht und welcher Arbeitsaufwand und damit Kosten dadurch möglicherweise ausgelöst werden. Weiterhin sollten die tatsächlichen Grundlagen dafür vorher gut recherchiert und korrekt dargestellt sein. Bitte nicht falsch verstehen: Ich begrüße definitiv jeden Antrag, der unsere Stadt voranbringt. Aus meiner Sicht waren das leider nicht alle Anträge.

Der vorliegende Haushalt nutzt konsequent und bestmöglich alle Möglichkeiten, die wir aktuell haben. Es ist erneut eine Haushaltsplanung, die realistisch, solide und gleichzeitig zukunftsorientiert ist, die ohne Neuverschuldung auskommt und dadurch genehmigungsfrei ist und die wiederum rechtzeitig gefasst werden kann. Nach meiner Kenntnis sind all dieses Sachverhalten in diesen nicht einfachen Zeiten eine absolut positive Ausnahme in bayerischen Gemeinden.

Die Pegnitzer Gemeinschaft steht geschlossen hinter der Verwaltung, der Kämmerin Alexandra Krupp mit ihrem Team, dem Bürgermeister und diesem Haushalt.

Unsere Fraktion bedankt sich ausnahmslos und ausdrücklich bei allen bei der Stadt Pegnitz und deren Kommunalunternehmen Beschäftigten inklusive unseres Bürgermeisters Wolfgang Nierhoff und dessen Stellvertretern Regina Schrembs und Peter Kraus, für die geleistete Arbeit.

Weiterhin bedanken wir uns bei all denjenigen, die uns aus ihrer Funktion heraus immer wieder als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Stadtratssitzungen Beschlüsse erläutern, geduldig und kompetent Sachverhalte erklären und uns für unsere Fragen zur Verfügung stehen. Namentlich möchte ich hier Joachim Kroher, Corinna Deß, Silvia Tennert, Daniela Körber, Manfred Kohl und Alexandra Krupp erwähnen.

Ich bedanke mich fürs Zuhören!